

# fsk

## Kino

Heft #08 / 2019



u. a. in diesem Heftchen: **Ich war zuhause, aber ... (Cover) • La Flor • Der unverhoffte  
Charme des Geldes • In many imperfect ways (Filmreihe) • Acid**

DE 2019, 105 Min.,

**Regie, Schnitt  
& Buch:**  
**Angela  
Schanelec**

**Kamera:**

**Ivan Marković**  
mit: **Maren Eggert**  
**Jakob Lassalle,**  
**Clara Möller,**  
**Franz Rogowski,**  
**Lilith Stangenberg,**  
**Alan Williams,**  
**Jirka Zett**

Am 19.8. mit  
anschließendem  
Filmgespräch mit  
**Angela Schanelec**

**E**ine Woche war Astrids dreizehnjähriger Sohn Phillip verschwunden. Nun kehrt er wieder nach Hause zurück, wortlos, ohne Erklärungen, mit verletztem Fuß. Über die Gründe seines Verschwindens können Astrid und Phillips Lehrer nur mutmaßen. Was hat er gesucht, ein Ausgeliefertsein an die Natur, eine Annäherung an den Tod, ausgelöst durch den Tod seines Vaters?

Langsam setzt die Normalität des täglichen Lebens sich wieder in Gang. Phillip probt mit seiner Klasse ein Stück von Shakespeare, Hamlet. Astrid geht ihrem Beruf im Berliner Kunstbetrieb nach, sie kauft ein Fahrrad, sie kümmert sich um Phillip und seine kleine Schwester. Doch sie trägt schwer an der Einsicht, dass ihr Sohn ein eigenes Leben führt, dass ihr Einfluss begrenzt ist. Als sich Philipps Wunde entzündet und er mit einer Blutvergiftung ins Krankenhaus kommt, liegen bei Astrid die Nerven blank. Aber die Kinder wenden sich nicht ab. Das Gefüge der Familie zerfällt, um sich neu zu bilden.

„Verzeihen Sie mir bitte, aber keiner möchte mit seiner Wahrheit allein sein. Man möchte sie gern teilen, die Wahrheit. Außerdem ist das Quatsch, eine Meinung kann man teilen, aber eine Meinung ist ja noch keine Wahrheit.“  
Filmzitat

„Dieser Film erklärt nichts. Er erzählt das Leben auf eine wunderbare Weise. Angela Schanelec inszeniert eine Schule des Sehens, die, statt Sinn zu stiften, den Zuschauer in seine Sinnlichkeit zwingt. Maren Eggert – als Mutter von zwei Kindern – ist das Gravitationszentrum des Films, der viele Facetten, Räume, Rätsel hat – und einen Angriff gegen das Falsche. (...) Dieser Film schwebt heiter, still, verwegen, zornig, betrübt. Es ist ein Glück, dass es diesen Film gibt.“

ARD TAGESSCHAU 24





Pierre-Paul ist Mitte 30, hat einen Doktor in Philosophie und arbeitet als Kurierfahrer. Nicht ungewöhnlich, könnte man denken, wer kann mit einem Dr. Phil. schon was anfangen? Doch Pierre-Paul könnte Karriere machen, will nur nicht. Finanzieller und geschäftlicher Erfolg, so ist ihm sehr richtig bewusst, hat immer mit Schweinereien zu tun. Aber genau dort gerät der freundliche Kapitalismusgegner plötzlich hinein: eine missglückte Geldübergabe hinterlässt viele Tote und säckeweise Scheine, die der zufällig anwesende Pierre-Paul, ohne groß nachzudenken, in seinen Wagen lädt. Schnell ist ihm klar, dass er die aus Verbrechen stammende Ladung für seine eigenen altruistischen Zwecke nutzen könnte und dafür Hilfe braucht. Seine erste Partnerin ist Aspasia, selbständige Escort-Lady mit besten Kontakten, die nicht zufällig den Namen der ersten bekannten Philosophin trägt. Dazu wird Sylvain, der während seiner Knastzeit Ökonomie studierte, um sich ganz legal bereichern zu können, ausgesucht, sowie Jacmel, einziger Überlebende des Überfalls, der deshalb von allen Seiten schwer bedrängt wird und allen Grund hat, sich zu verstecken. Schließlich benötigen sie den windigen Offshore Banker Wilbrod Taschereau, um das Geld zu legalisieren. Alle sind zunächst rein am Geld interessiert und müssen noch von der Notwendigkeit, Gutes zu tun, überzeugt werden. Das weitaus größere, ebenfalls von Pierre-Paul weitgehend erfolgreich ignorierte Problem, sind die beiden skrupellosen Gangs, die hinter der Beute her sind, und die Polizei, die sich an seine Fersen heftet.

Es ist nicht eigentlich entscheidend, ob das Ziel, eine letztlich legale Stiftung zu gründen, erreicht wird, sondern wie. Das Austricksen des Systems durch Jonglieren mit Gepflogenheiten der Finanzwelt lässt einen schwindeln, die Angst vor der Skrupellosigkeit der Gangs schauern, die Umpolung der Helfer lachen. „Der unverhoffte Charme des Geldes“ ist eine Satire mit realpolitischem Hintergrund, zwar auch mal zynisch-brutal, meist jedoch verspielt und dazu rührend-sympathisch in seinem Engagement gegen Armut und Obdachlosigkeit.

*La chute de l'empire  
américain*  
CA 2018, 128 Min., frz.  
OmU

**Buch & Regie:**  
**Denys Arcand**

*Kamera: Van Royko  
Schnitt:  
Arthur Tarnowski  
mit: Alexandre Landry,  
Maripier Morin,  
Rémy Girard,  
Pierre Curzi,  
Louis Morissette*



AR 2018, 808 Min.,  
Teil 1: Akt 1 (167  
Min.), Akt 2 (59 Min.)  
Teil 2: Akt 3 (106  
Min.), Akt 4 (112  
Min.), Akt 5 (126 Min.)  
Teil 3: Akt 6 (99 Min.),  
Akt 7 (117 Min.), Akt 8  
(107 Min.)  
Spanisch/Französisch  
/Englisch/Russisch/  
Deutsch/Schwedisch/  
Italienische OmU

**Regie: Mariano  
Llinás**

*Kamera: Agustín  
Mendilaharzu  
Schnitt:  
Alejo Moguillansky,  
Agustín Rolandelli*

*mit Elisa Carricajo  
Pilar Gamboa  
Valeria Correa  
Laura Paredes*

**L**A FLOR ist ein herausragendes Filmprojekt der Gegenwart: Ein Regisseur und seine vier Darstellerinnen spielen mit dem Kino, und ihr Spieltrieb kennt keine Grenzen. Sie kreieren Fantasieräume, scheren sich nicht um Sinn, Logik, Dramaturgie – und sie vergessen die Zeit. Die Filmgeschichte ist ihr Abenteuerspielplatz, auf dem sie über zehn Jahre verbringen, um ein fast 14-stündiges Werk fertigzustellen. Allerdings lässt sich wohl kaum von einer abgeschlossenen Geschichte sprechen.

LA FLOR ist ein im besten Sinne offenes Kunstwerk, ein Bildergewächs, das immer neue Blüten zum Vorschein bringt, ein Streifzug durch das Genrekino, eingeteilt in drei Kapitel, sechs Episoden, acht Akte. Mariano Llinás vom Filmkollektiv El Pampero Cine und die Schauspielerinnentruppe Piel de Lava fordern das Publikum auf, den verschlungenen Wegen ihrer Erzählungen zu folgen, die sich mal kreuzen, dann wieder Umwege nehmen oder schlicht ins Leere laufen. Ein B-Movie muss nicht zwangsläufig in einem lautstarken Showdown enden. Die unzähligen Off-Stimmen im Agententhiller widersprechen einander, führen bewusst in die Irre, während die Bilder eine weitere Version der Geschichte bereithalten. Musikalische Intermezzi erinnern an klassische Vorführungen in den prunkvollen Kinopalästen der 30er und 40er Jahre. Zum Spiel gehört auch ein gewisser Ernst, den die Schauspielerinnen Elisa Carricajo, Pilar Gamboa, Valeria Correa und Laura Paredes mit schöner Hingabe bei gleichzeitiger Distanz darbieten. Dabei reflektieren sie sowohl ihre eigene Rolle als auch tradierte Rollenbilder. Während sich das Werk und seine Darstellerinnen permanent neu finden und erfinden, sieht man sich selbst beim Schauen und Staunen zu.

LA FLOR wurde auf zahlreichen Festivals enthusiastisch aufgenommen. (Arsenal Kino - Anke Leweke)





Bei der Premiere im Panorama der diesjährigen Berlinale unterstellte manch' Kritiker dem jungen Schauspieler Alexander Gorchilin, er habe mit seinem Regiedebüt einen Skandalfilm schaffen wollen. Es gab schon so manche Aufreger beim Filmfest, bei ACID konnte nicht ernsthaft damit gerechnet werden. Andere wiederum sahen ein Portrait einer verlorenen russischen Jugend. Russische Jugendliche dürften wohl kaum so eindimensional sein, dass sie alle in einen Film passen. Wir schauen uns hier erstmal nur Pete und Sasha an, gute Freunde seit langem. Sie lassen sich treiben und es gibt nichts oder sie wissen nicht einmal, an was oder wem sie sich abarbeiten könnten. Und da ist noch Vanya, einen weiterer Kumpel. Der steht vollgepumpt mit Drogen nackt auf einem Balkon und lässt sich nach Petes lakonischer Aufforderung „Wenn du springen willst, spring“ von der Brüstung fallen und ist tot. Dieser Vorfall hat Folgen für Pete, und damit auch für seine Beziehung zu Sasha. Aber bevor der Film sich beruhigt, geht es noch etwas wild weiter - illegale Raves, illegale Drogen, eine Sexparty. Pete, auf der Suche nach einer Bleibe, lässt sich bei Vasilisk, einem Bildhauer, nieder. Vasilisk ist schwul, wird aber später die Mutter seines Kindes ehelichen. Pete und Sasha sind vielleicht auch schwul, zumindest mutmaßen das Sashas Oma und Mutter. Die beiden jungen Männer würden sich jedoch nicht erlauben, auch nur daran zu denken. Als Pete beginnt, sich selbst zu schaden, kommt Sasha nicht mehr mit. Er schlägt eine ganz andere Richtung ein, und die Wege der beiden driften langsam auseinander.

Regisseur Aleksander Gorchilin ist Teil des Ensembles am *Gogol Center* um den künstlerischen Direktor Kirill Serebrennikov. Viele der Ensemble-Mitglieder sind am Film beteiligt, die ganze Crew ist sehr jung, so zählte die Kamerafrau beim Dreh 22 Jahre. Zur Wahl des Titels sagt er: „Wir benutzten die Mehrdeutigkeit, um verschiedenes auszudrücken: als Droge kann ACID (Säure) künstlerische Reflektionen auslösen, es kann außerdem helfen, unklare Gefühle zu beschreiben, aber auch als chemische Substanz Sachen auflösen. Diese Ambiguität wollten wir nutzen, um einen Rhythmus zu finden. Er fließt in die einzelnen Szenen, in die Musik und sogar ins Farbspektrum ein - wie ein Gefühl.“

*Kislota*  
RU 2018,98 Min.,  
russ. OmU,

**Regie: Alexander Gorchilin**

*Kamera:*  
*Kseniya Sereda*  
*Montage:*  
*Vadim Krasnitskiy*  
*mit: Filipp Avdeev,*  
*Alexander Kuznetsov,*  
*Arina Shevtsova,*  
*Savva Saveliev*



**Filme**

**LA FLOR OmU**

ab 25.Juli

Spanisch u.a. mit deutschen Untertiteln

**DER UNVERHOFFTE CHARME  
DES GELDES OmU**

ab 1. August

Französisch mit deutschen Untertiteln

**ACID OmU**

ab 8. August

Russisch mit deutschen Untertiteln

**ICH WAR ZUHAUSE, ABER**

ab 15. August

**DENE WOS GUET GEIT OmU**

seit 18. Juli

Schweizerdeutsch mit deutschen Untertiteln

**ERDE OmU**

seit 4. Juli

**DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN**

seit 27.Juni

**NUESTRO TIEMPO**

seit 27. Juni

Spanisch mit deutschen Untertiteln

**IN MANY IMPERFECT WAYS :**

**RED COW** hebr. OmU

1.8. 20:00 + 4.8. 16:00

**CARMEN Y LOLA** span. OmU

2.8. 20:30 + 4.8. 20:30

**ANKER DER LIEBE** engl./span. OmU

2.8. 22:30 + 4.8. 13:45

**NINA** poln. OmU

3.8. 15:30 + 5.8. 20:00

**PRINCESS CYD** engl. OmU

3.8. 20:15 + 6.8. 20:15

**BECKS** engl. OmU

3.8. 22:15 + 7.8. 20:15

**Do., 25.7.**

18.15 Dene wos guet geit  
19.00 La Flor Teil 1  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**Fr., 26.7.**

18.15 Dene wos guet geit  
19.00 La Flor Teil 1  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**Sa., 27.7.**

12.00 La Flor Teil 2  
12.30 Erde  
14.45 Nuestro Tiempo  
18.00 La Flor Teil 2  
18.15 Dene wos guet geit  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**So., 28.7.**

12.00 La Flor Teil 3  
12.30 Erde  
14.45 Nuestro Tiempo  
18.00 La Flor Teil 3  
18.15 Dene wos guet geit  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**Mo., 29.7.**

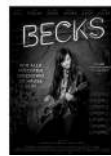
18.00 La Flor Teil 1  
18.15 Dene wos guet geit  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**Di., 30.7.**

18.00 La Flor Teil 2  
18.15 Dene wos guet geit  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen

**Mi., 31.7.**

18.00 La Flor Teil 3  
18.15 Dene wos guet geit  
19.45 Das melancholische Mädchen  
21.30 Das melancholische Mädchen



**Programm vom 25.7. - 21.8.2019**

**Do., 1.8.**

18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 1  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.00 Red Cow  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.00 Das melancholische Mädchen

**Fr., 2.8.**

18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 2  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.30 Carmen y Lola  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.30 Anker der Liebe

**Sa., 3.8.**

15.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
15.30 Nina  
18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 3  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.15 Princess Cyd  
20.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.15 Becks

**So., 4.8.**

13.00 La Flor Akt 4  
13.45 Anker der Liebe  
15.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
16.00 Red Cow  
18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 5  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.30 Carmen y Lola  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.30 Das melancholische Mädchen

**Mo., 5.8.**

18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 6  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.00 Nina  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.30 Das melancholische Mädchen

**Di., 6.8**

18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Akt 7  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
20.15 Princess Cyd  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geldes  
22.15 Das melancholische Mädchen

genaues Programm ab 8.8. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

**Do., 8. - Mi., 14.8.**

**neu im Programm**

- Acid

**weiter im Programm**

- Der unverhoffte Charme d. Geld

**Do., 15. - Mi., 21.8.**

**neu im Programm**

- Ich war zuhause, aber

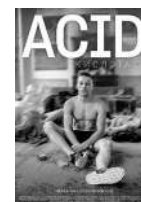
**Mo., 19.August**

ICH WAR ZUHAUSE, ABER

Filmgespräch mit der Regisseurin

Angela Schanelec

**das Programmheft ab 22.8.2019  
erscheint am 20.8.2019**



**Mi., 7.8.**

18.00 Dene wos guet geit  
18.00 La Flor Teil 8  
19.30 Der unverhoffte Charme d. Geld  
20.15 Becks  
22.00 Der unverhoffte Charme d. Geld  
22.15 Das melancholische Mädchen

OmU : Originalfassung mit deutschen Untertiteln

alle Angaben ohne Gewähr !

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)

**E**in Punkt im Leben, an dem Entscheidungen und Auseinandersetzungen gefragt sind, wo der eigene Lebensentwurf in Frage gestellt wird und eine Verortung stattfinden muss, oder eine plötzliche Erkenntnis bisherige Sicherheiten umwirft – genau hier sind die ausgesuchten Filme dieser kleinen, feinen Reihe angesiedelt. Der Weg von hier führt über Unsicherheiten und Verletzungen, ohne Schrammen kommt da keine so leicht durch.

Auch die Filme des Programms hatten bisher in Berlin nur ein unvollkommenes Kinoleben, manchen wird der ein oder andere Titel geläufig sein, da die dazugehörigen Werke für Einzelvorstellungen besprochen wurden, sei es für *Mongay*, *L-Filmnächte* oder als regulärer Start mit nur wenigen einzelnen Vorstellungen.

Wir finden, dass sie so sehenswert sind, dass sie eine 2. Chance verdienen, haben sie deshalb gebündelt und bieten sie als kleines Paket vom **1. - 8. August** im fsk-Kino an.

Außerhalb einer perfekten Komfortzone befinden sich unsere fünf Protagonistinnen ebenfalls.

**Becks** Rebecca, genannt Becks, wird von ihrer Freundin betrogen und zieht, ganz klassisch, zurück zur Mutter. Sich dort auf die Couch zu legen und zu bemitleiden ist aber auf Dauer sicher keine gute Idee, zumal sie ausgezeichnet mit der Gitarre umzugehen weiß.

*US 2017, 92 Min., engl. OmU, Regie: Elizabeth Rohrbach & Daniel Powell, mit: Lena Hall, Mena Suvari, Christine Lahti u.a.*

(3.8. 22:15, 7.8. 20:15)



**Carmen y Lola** Die junge Romni Lola weiß, was sie will (Comics zeichnen), und auch wen sie will (Carmen, die Braut ihres Cousins). Allerdings ist in ihrem Umfeld die Toleranzgrenze sexueller Normabweichung betreffend eher niedrig. *ES 2018, 103 Min., span. OmU, Regie: Arantxa Echevarría, mit: Zaira Romero, Rosy Rodriguez, Moreno Borja, Rafaela León, Carolina Yuste*

(2.8. 20:30, 4.8. 20:30)



**Anker der Liebe** Im laut *L-Mag* „kleinem Wunderwerk“ führen Eva und Kat auf ihrem Londoner Hausboot ein unbeschwertes Leben abseits aller sonstigen Bindungen. Doch bei Eva gibt es diesen latenten Kinderwunsch, der von ihrer Mutter unterstützt wird, nicht aber von ihrer Partnerin. Als Kats bester Freund Roger die beiden besucht und als Samenspender in Frage kommt, ist es soweit – Kat muss sich entscheiden.

*Anchor and Hope, GB 2017, 112 Min., engl. OmU, Regie: Carlos Marques-Marcet, mit: Oona Chaplin, Natalie Tena, Geraldine Chaplin, David Verdaguer*

(2.8. 22:15, 4.8. 13:45)



**Nina** Nina sucht verzweifelt eine Leihmutter, die sie nicht findet, bis ihr Auto mit Magdas zusammenkracht. Des geplanten Kindes Vater ist nicht entzückt von der Frau, die ihr Baby austragen soll, erst recht nicht, als sich seine Frau in sie verliebt. *PL 2018, 129 Min., poln. OmU, Regie: Olga Chajdas, mit: Julia Kijowska, Eliza Rycembel (3.8. 15:30, 5.8. 20:00)*



**Red Cow – Das Mädchen mit den roten Haaren** Benny hat als Tochter eines strenggläubigen jüdischen Gelehrten ähnliche Probleme wie Lola. Nur, dass sie dazu noch Verantwortung für eine Kalb und damit für die Erlösung tragen soll. *IL 2018, 90 min., hebr. OmU, Regie: Tsivia Barkai Yacov, mit: Avigayil Koevary, Gal Toren, Moran Rosenblatt (1.8. 20:00, 4.8. 16:00)*



**Princess Cyd** Dem anstrengenden Alltag mit ihrem depressiven Vater entflieht die 16-jährige Cyd, indem sie im Sommer zu ihrer Autoren-Tante nach Chicago zieht. Dort könnte sie dann den ganzen Tag faul in der Sonne liegen, kreuzte nicht eine toughe Kellnerin namens Katie ihren Weg. *US 2017, 96 Min., engl. OmU, Regie: Stephen Cone, mit: Rebecca Spence, Jessie Pinnick (3.8. 20:15, 6.8. 20:15)*



Aufmerksam Lesenden dürfte es nicht entgehen, dass es bei der Auswahl stets um lesbische Frauen geht – wobei manche darunter dies erst im Lauf des Films erfahren. Aber über Genderfrage und mögliche kulturelle Unterschiede hinaus – wir befinden uns in den USA, Spanien, Israel und Polen – versprechen die angesprochenen Topics der Reihe für alle, die sich mit Beziehungen im weitesten und auch persönlichen Sinne befassen, ein Kinoerlebnis.

seit 1984

**h HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de

buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



**Dene was guet geit** Die lose Handlung sieht so aus: Alice, eine Callcenterangestellte aus Zürich, muss ihren „Kunden“ neue Internetanbieter oder Krankenkassenverträge aufschwätzen, möglichst „mit Gefühl“, wie ihr Verkaufsleiter anweist. Mit den dadurch quasi als Beifang erhaltenen Informationen versucht sie, ihr Einkommen



mittels „Enkelintrick“ aufzubessern, und das erfolgreich. Zwei Stadtpolizisten sind ihr allerdings schon auf den Fersen. Woanders, in der gleichförmigen Umgebung ist eine Orientierung schwierig, muss eben ein Gebäude gesichert werden, wobei die sich wiederholenden Gespräche des Polizeipersonals über Handy-Internet- und andere Tarife die Idee von Kommunikation ad Absurdum führen. „Wann zuletzt haben wir einen so bösen, radikal präzisen und in der Bildsprache so konsequenten Schweizer Film gesehen?“ (NZZ) CH 2018, 71 Min., OmU, Regie & Buch: Cyril Schäublin, Kamera: Silvan Hillmann, Schnitt: Cyril Schäublin, Silvan Hillmann, mit: Sarah Stauffer, Nikolai Bosshardt, Fidel Morf

**Das melancholische Mädchen** Im ersten Film der Schriftstellerin Susanne Heinrich (*So, jetzt sind wir alle mal glücklich, In den Farben der Nacht*) driftet das melancholische Mädchen unendlich kühl, unendlich gelangweilt, sehr schön und sehr melancholisch durch szenische Arrangements, die „Das Ende des Liebesmärchens“ heißen, oder „Post-erotische Zeiten“ oder „Sanfter Übergriff beim Kaffeetrinken“ und meist Begegnungen mit Männern schildern.



DE 2019, 80 Min., Deutsch mit englischen Untertiteln, Regie & Buch: Susanne Heinrich, Kamera: Agnesh Pakozd, Schnitt: Susanne Heinrich, Benjamin Mirguet, mit: Marie Rathscheck

## Previewwoche

Ende August, Anfang September starten in wenigen Wochen ziemlich viele deutsche Filme aus dem Filmkunstbereich: *Golden Twenties*, *Frau Stern*, *Prelude*, *Heute oder morgen*, *Die Einzelteile der Liebe*, *Systemsprenger*, *Endzeit*, *Gschicht über d'Lieb*. Um das ein bisschen zu entzerren, haben wir uns eine Previewwoche vom **15. - 21.8.** überlegt. Leider steht das Programm jetzt noch nicht fest, da noch Zusagen ausstehen. Klar ist, man kann bei uns *Golden Twenties*, *Heute oder morgen* und *Die Einzelteile der Liebe* vorab sehen. Genaueres dann online oder am Telefon.

## Kino für Schulklassen

In Zusammenarbeit mit dem Kinderkinobüro finden im fsk Kino regelmäßig Vorstellungen für Kinder und Jugendliche statt. Wir zeigen den „Kinderfilm des Monats“ für Kinder im Grundschulalter und einen Film aus dem Programm „Kino ab 10“, das ergänzt wird durch Material für den Unterricht und mit medienpädagogischer Begleitung, Workshops, Gesprächen mit FilmemacherInnen und Gästen gebucht werden kann. Die Kinoangebote des Kinderkinobüros ermöglichen Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Kinoprogramm für wenig Geld: 2,50 Euro für den Kinderfilm des Monats und 3,- Euro für „Kino ab 10“.

Termin im September: Planet Deutschland - 300 Millionen Jahre 30.9. 10:00

**Die Einzelteile der Liebe** Miriam Bliese widmet sich in ihrer Tragikomödie „Einzelteile der Liebe“ den unterschiedlichen Stadien einer Beziehung: vom Kennenlernen über das Zusammenleben bis hin zum Auseinanderdriften und der Trennung. Mit feinem Gespür, aufmerksamem Blick und einer gekonnten Mischung aus Witz und Tragik taucht der elliptisch erzählte Film in die bürgerliche Welt der handelnden Personen ein. Mittdreißiger, die zwischen Alltagsstress, familiären Pflichten und dem Drang nach Freiheit aufgerieben werden. *DE 2019, 97 Min., Regie & Drehbuch: Miriam Bliese, mit: Birte Schöik, Ole Lagerpusch, Justus Fischer, Falk Rockstroh* (ab 22.8.)



**Congo Calling** In Goma, einer der unsichersten Städte der Demokratischen Republik Kongo filmte Stephan Hilbert über Jahre drei Entwicklungshelfer und formte das Material zu einem differenzierten Film, in dem es weniger um den Kongo an sich geht, als um das Verhältnis zwischen Europäern und Afrikanern. *DE 2019, 90 Min., Regie: Stephan Hilbert* (ab 22.8.)



**Carmine Street Guitars** Ein Porträt der New Yorker Greenwich Village. Seit Jahrzehnten baut Rick Kelly dort Gitarren aus Holz, das er am liebsten aus verfallenen New Yorker Häusern bekommt. Ein Mekka für Musiker, von Amateuren bis Legenden, die oft ein Jahr auf eine Maßanfertigung warten. Doch die Gentrifizierung könnte das Kleinod bald verdrängen. *US 2018, 81 min., engl. OmU, Regie: Ron Mann* (ab 29.8.)



gleichnamigen Gitarrenmanufaktur im

**Synonymes** Als Fremder in Paris. Eintauchen in der französischen Metropole, seine eigene Identität ablegen. Das versuchte einst Nadav Lapid, der aus seinen Erlebnissen seinen semiautobiographischen Film „Synonymes“ entwickelte, für den er auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde.

*IL/FR/DE 2019, 123 Min., frz OmU, Regie: Nadav Lapid, mit: Tom Mercier, Quentin Dolmaire, Louise Chevillotte, Uri Hayik*, (ab 5.9.)



**Golden Twenties** Als Ava mit Mitte Zwanzig wieder bei ihrer Mutter Mavie einzieht, ist nichts mehr, wie es früher war. Ihr Kinderzimmer wurde zum Abstellraum umfunktioniert, ihr alter Freundeskreis hat sich aufgelöst und ihre Mutter hat einen neuen Freund, der kaum älter ist als Ava selbst. *DE 2019 93 Min., Regie: Sophie Kluge, mit: Henriette Confurius, Max Krause, Inga Busch* (ab 29.8.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,  
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei  
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €

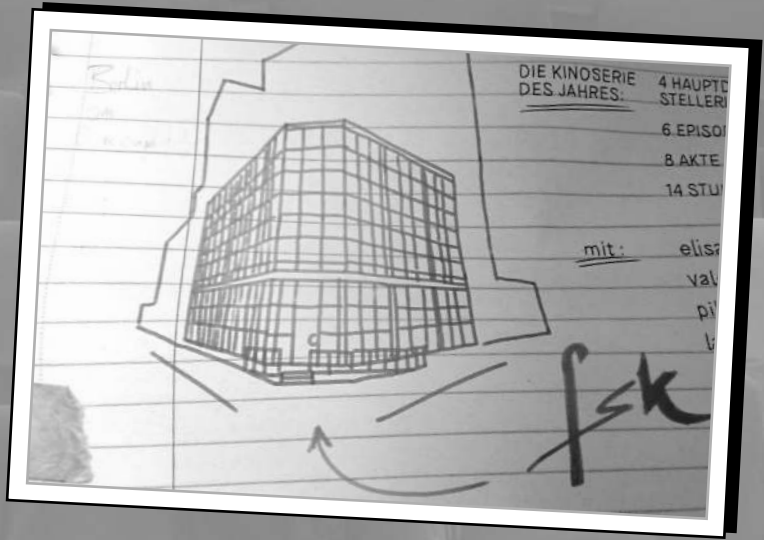


**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de  
**Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0819

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

